



Klöckner & Co SE

A Leading Multi Metal Distributor



Zwischenbericht

zum 30. September 2014

ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2014

KLÖCKNER & CO-KONZERN IN ZAHLEN	3
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	4
DIE KLÖCKNER & CO-AKTIE	18
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2014 BIS 30. SEPTEMBER 2014	20
GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2014 BIS 30. SEPTEMBER 2014	21
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2014	22
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2014 BIS 30. SEPTEMBER 2014	24
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	25
AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN ZUM VERKÜRZTEN KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE ZUM 30. SEPTEMBER 2014	27

KLÖCKNER & CO SE

Klößner & Co-Konzern in Zahlen

		3. Quartal			01.01.-30.09.		
		2014	2013	Veränderung	2014	2013	Veränderung
Absatz und Gewinn- und Verlustrechnung							
Absatz	Tt	1.690	1.617	+73	5.043	4.953	+90
Umsatzerlöse	Mio. €	1.675	1.600	+75	4.927	4.922	+5
Rohertrag	Mio. €	325	296	+29	952	904	+48
Rohertragsmarge	%	19,4	18,5	+0,9%p	19,3	18,4	+0,9%p
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	Mio. €	59	36	+23	160	108	+52
EBITDA-Marge	%	3,5	2,3	+1,2%p	3,2	2,2	+1,0%p
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	36	10	+26	92	30	+62
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	22	-8	+30	45	-26	+71
Konzernergebnis	Mio. €	15	-11	+26	27	-31	+58
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klößner & Co SE	Mio. €	15	-11	+26	27	-31	+58
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,15	-0,11	+0,26	0,27	-0,31	+0,58
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	0,15	-0,11	+0,26	0,27	-0,31	+0,58
Kapitalflussrechnung/Cashflow							
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	Mio. €	58	44	+14	-90	-2	-88
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	-14	-11	-3	-106	-25	-81
Free Cashflow ^{**)}	Mio. €	44	33	+11	-196	-27	-169
		30.09. 2014	30.09. 2013	Veränderung	30.09. 2014	31.12. 2013	Veränderung
Bilanz							
Net Working Capital ^{***)}	Mio. €	1.479	1.405	+74	1.479	1.216	+263
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	557	462	+95	557	325	+232
Eigenkapital	Mio. €	1.463	1.512	-49	1.463	1.445	+18
Eigenkapitalquote	%	38,9	40,7	-1,8%p	38,9	40,2	-1,3%p
Bilanzsumme	Mio. €	3.764	3.712	+52	3.764	3.595	+169
Mitarbeiter							
Beschäftigte zum Stichtag		9.784	9.776	+8	9.784	9.591	+193

*) Im Vorjahr einschließlich Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 2 Mio. € (9M) bzw. 3 Mio. € (Q3).

***) Free Cashflow = Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit.

****) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Warenforderungen abzgl. Warenverbindlichkeiten.

Konzern-Zwischenlagebericht

Highlights in den ersten neun Monaten 2014 und Ausblick

- Umsatz trotz Absatzsteigerung von 1,8 % aufgrund des im ersten Halbjahr schwächeren US-Dollars und des niedrigeren Preisniveaus in Europa mit einem nur leichten Plus von 0,1 % bei rund 4,9 Mrd. €
- Rohertragsmarge durch Konzentration auf höhermargiges Geschäft von 18,4 % auf 19,3 % gesteigert
- EBITDA um 47,4 % von 108 Mio. € auf 160 Mio. € verbessert und EBIT von 30 Mio. € auf 92 Mio. € mehr als verdreifacht
- Positives Nachsteuerergebnis von 27 Mio. € nach einem Verlust von 31 Mio. € im Vorjahreszeitraum
- Interne Maßnahmenprogramme KCO 6.0 und KCO WIN mit EBITDA-Beitrag von 39 Mio. €
- EBITDA im vierten Quartal zwischen 30 und 40 Mio. € und für das Gesamtjahr zwischen 190 und 200 Mio. € erwartet
- Wiederaufnahme der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2014 geplant

Unternehmensstrategie

Mit dem Abschluss des Restrukturierungsprogramms KCO 6.0 zum Jahresende 2013 haben wir die Basis für die weitere Umsetzung unserer Strategie „Klößner&Co 2020“ geschaffen. Diese besteht aus den drei Kernelementen Wachstum und Optimierung, Differenzierung sowie unterstützende Funktionen.

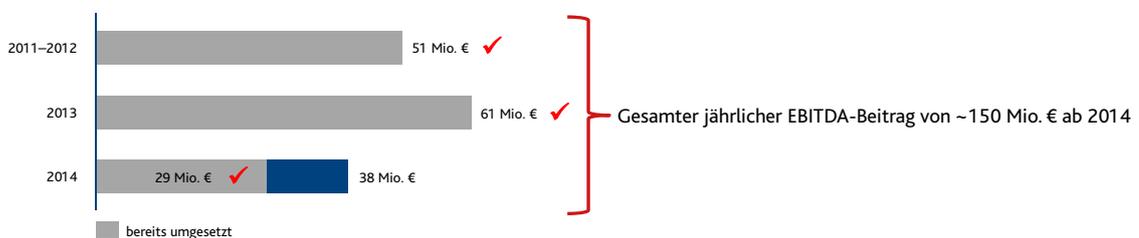


Stabilisierung

Restrukturierung

Der im Rahmen der Restrukturierung erzielte Ergebnisbeitrag in Höhe von 29 Mio. € gegenüber dem Vorjahr war in den ersten neun Monaten ein wesentlicher Treiber für die Steigerung des EBITDA um 52 Mio. € von 108 Mio. € auf 160 Mio. € und des EBIT von 30 Mio. € auf 92 Mio. €.

Für das Gesamtjahr erwarten wir einen zusätzlichen EBITDA-Beitrag aus dem Restrukturierungsprogramm KCO 6.0 von 38 Mio. €. Der zuvor erwartete Beitrag von 41 Mio. € wird damit nicht ganz erreicht, da sich 3 Mio. € aufgrund zusätzlicher Restrukturierungsmaßnahmen in Frankreich in das nächste Jahr verschieben (siehe Operations, Seite 6).



Wachstum und Optimierung

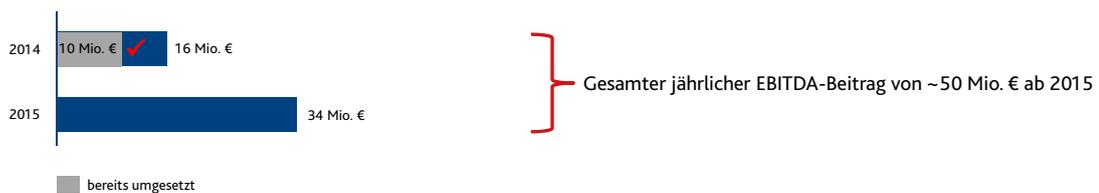
Externes und internes Wachstum

Nach dem Abschluss des Restrukturierungsprogramms KCO 6.0 forcieren wir insbesondere das Wachstum von margenstärkeren Geschäften. Im Zuge dessen sind auch Akquisitionen von Unternehmen mit entsprechendem Produktprogramm und/oder höherwertiger Anarbeitung wieder eine Option.

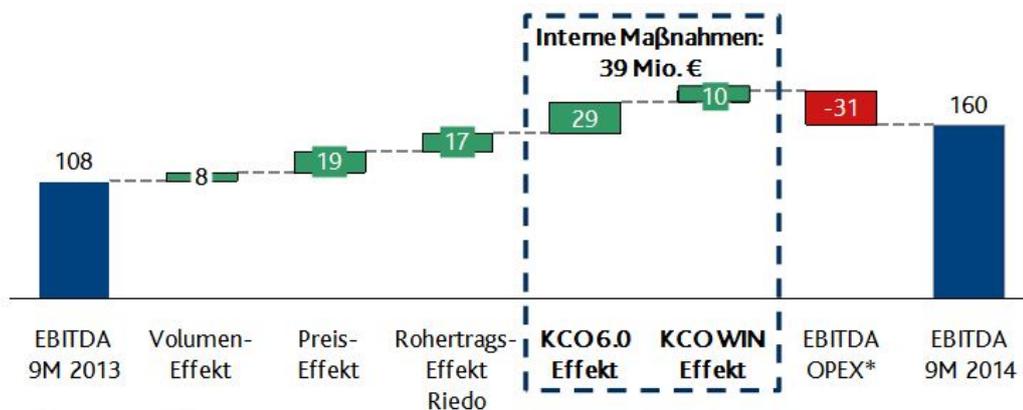
Bei den regionalen Wachstumsaussichten bestätigt sich unsere Annahme, dass sich die Stahlnachfrage im US-amerikanischen Markt nachhaltig deutlich besser entwickeln wird als in Europa. Nachdem wir unseren Absatzanteil in den USA im Jahr 2013 bereits auf 43 % haben steigern können, wollen wir diesen mittelfristig auf über 50 % ausbauen.

Operations

Die Maßnahmen zur Optimierung der Abläufe und Prozesse unseres operativen Geschäfts haben wir im Programm KCO WIN gebündelt. In den ersten neun Monaten 2014 hat KCO WIN bereits einen EBITDA-Beitrag von 10 Mio. € geleistet. Aufgrund der zusätzlichen Restrukturierungsmaßnahmen in Frankreich können einige Maßnahmen des Programms, deren Umsetzung ursprünglich für 2014 geplant war, erst im Folgejahr realisiert werden. Entsprechend vermindert sich der zu erwartende Beitrag für das laufende Jahr auf 16 Mio. € (zuvor: 20 Mio. €) und steigt korrespondierend für das Folgejahr auf 34 Mio. € (zuvor: 30 Mio. €).



In Summe waren die nachlaufenden Effekte aus dem abgeschlossenen Restrukturierungsprogramm KCO 6.0 und die ersten Beiträge aus dem Optimierungsprogramm KCO WIN von insgesamt 39 Mio. € die maßgeblichen Treiber des EBITDA-Anstiegs von 108 Mio. € in den ersten neun Monaten 2013 auf 160 Mio. €:



* Inklusive -13 Mio. € Pensionsanpassungen NL in 2013 und -9 Mio. € Riedo.

Differenzierung

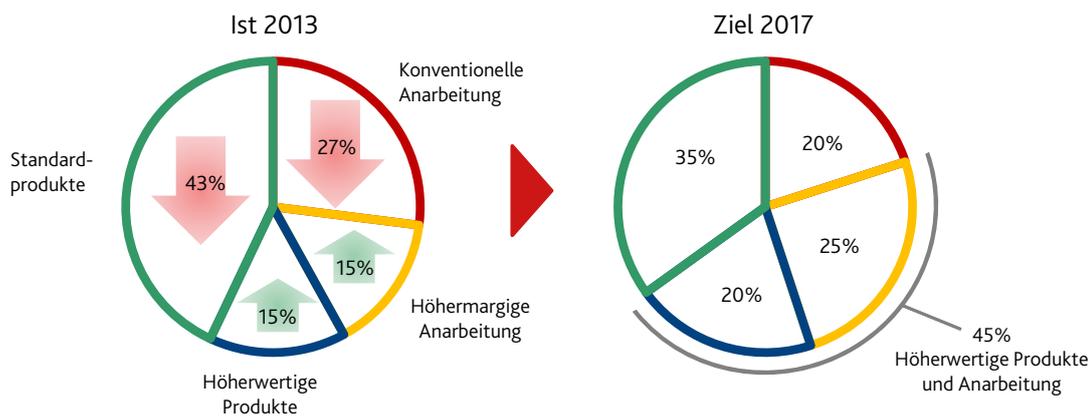
Eine stärkere Differenzierung insbesondere gegenüber den vielen kleineren und mittelgroßen Wettbewerbern erreichen wir mit drei Kernelementen: Beschaffung, Produkte und Services sowie Digitalisierung.

Beschaffung

Wir streben eine noch stärkere Bündelung unserer Einkaufsmengen auf die Lieferanten an, die bereit sind, uns unseren Abnahmemengen entsprechende Konditionen zu gewähren. Da, wo dies nicht durchsetzbar ist, werden wir ggf. unsere Einkaufsmengen stärker auf globale Produzenten lenken. Auf Basis der dadurch realisierbaren Skaleneffekte könnte auch die weitere Konsolidierung der Distributionsebene wieder an Fahrt gewinnen.

Produkte und Services

Der Umsatzanteil höherwertiger Produkte und Dienstleistungen soll von aktuell 30 % auf 45 % in 2017 gesteigert werden. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Kunden, die durch eine hohe vertikale Integration mehr Potenzial zum Absatz höherwertiger Leistungen bieten.



Digitalisierung

Unsere Aktivitäten zur Digitalisierung der Supply Chain werden laufend verstärkt. Oberstes Ziel ist eine Erhöhung des Kundennutzens. Entsprechend generieren wir viele neue Ideen gemeinsam mit unseren Kunden und beziehen diese schon in einem frühen Stadium bei der Entwicklung neuer Lösungen ein. Wir erwarten hier ein erhebliches Potenzial, da die traditionelle Lieferkette in der Stahl- und Metaldistribution zu ineffizient ist. Aufgrund eines nicht durchgängigen Informationsflusses wird oftmals am Bedarf vorbeiproduziert, Stahl- und Metallprodukte werden zu häufig umgelagert und der gesamte Zeitaufwand von der Produktion bis zur Lieferung an den Kunden ist zu hoch. Zudem werden Ineffizienzen durch zu hohe Lagerbestände ausgeglichen, was die Problematik weiter erhöht. Wir beabsichtigen im ersten Schritt durch eine verstärkte Online-Anbindung von Lieferanten und den konzernweiten Einsatz von Tools und Webshops bei der Lieferung an unsere Kunden die Ineffizienzen sukzessive abzubauen.

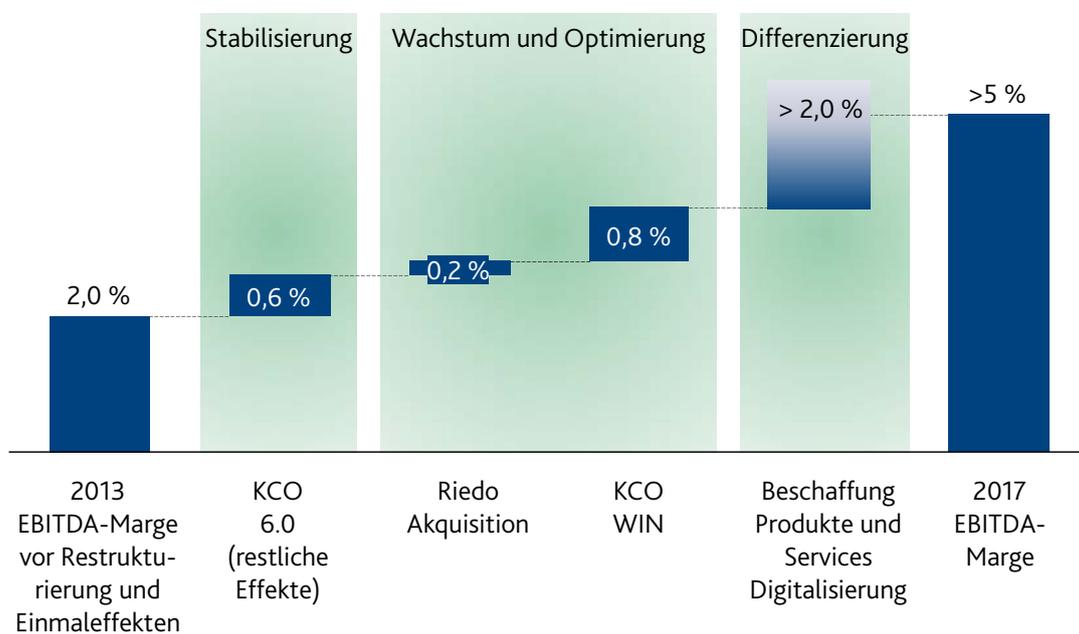
In einem zweiten Schritt wollen wir die Systeme auf einer B2B-Plattform vereinheitlichen, um damit eine durchgängige Digitalisierung der Lieferkette zu gewährleisten. Durch einheitliche Schnittstellen soll eine vereinfachte Anbindung von Lieferanten ermöglicht werden. Damit können die Zwischenlagerung von Stahl- und Metallprodukten weiter abgebaut und die Lieferzeiten verkürzt werden. Unseren Kunden wollen wir zunächst über Webshops einen umfassenden Online-Zugriff auf unsere Produkte und Dienstleistungen anbieten.

Unterstützende Funktionen

Management- & Personalentwicklung, Controlling- & IT-Systeme

Die beschriebenen Ziele können wir nur mit motivierten und hochqualifizierten Mitarbeitern erreichen. Daher ist die Management- & Personalentwicklung eine wichtige unterstützende Funktion unserer Strategie. Des Weiteren sehen wir modernste Controlling- und IT-Systeme als Grundvoraussetzung an, um unternehmerische Entscheidungen in unseren volatilen Märkten stets auf Grundlage einer aktuellen und umfassenden Informationsbasis zu treffen.

Durch die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Strategie „Klößner & Co 2020“ wollen wir die EBITDA-Marge in den nächsten drei Jahren auf über 5 % steigern.



Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Nach einem verhaltenen Start ins Jahr 2014 hat die Expansion der Weltwirtschaft im dritten Quartal mit 2,8 % weiter angezogen. Dazu beigetragen haben ein stärkeres Wachstum in den USA und das leichte Wachstum in Europa. Allerdings wirkten sich die Sanktionen im Rahmen der Ukrainekrise zunehmend belastend auf einige europäische Volkswirtschaften aus.

Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone fiel im dritten Quartal mit 0,7 % gegenüber dem Vorjahresquartal nach wie vor niedrig aus. Dabei differierte die Wachstumsdynamik von Land zu Land stark. Während die Wirtschaft in Großbritannien deutlich Fahrt aufnahm und sich auch in Spanien der Aufwärtstrend der Vorquartale fortsetzte, wies Frankreich nur geringe Zuwachsraten auf.

Die US-Wirtschaft hat die primär witterungsbedingte Wachstumsdelle zu Jahresbeginn hinter sich gelassen. Getrieben durch steigende Verbraucherausgaben und eine starke Industrieproduktion wurde im dritten Quartal ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 2,1 % erreicht.

In China erwies sich das Wirtschaftswachstum im dritten Quartal mit 7,3 % erneut schwächer als in den Vorquartalen. Dämpfend wirkte dabei die weiter anhaltende Abkühlung des Immobilienmarkts. Auch wenn der Umbau zu einer stärker konsumorientierten Wirtschaft vorangetrieben wird, dominierten staatliche Investitionen weiterhin das chinesische Wirtschaftsgeschehen.

Die brasilianische Wirtschaft stagnierte im dritten Quartal. Der von der Zentralbank zur Bekämpfung der Inflation erhöhte Leitzins hat sich negativ auf die Investitionsneigung der Unternehmen ausgewirkt. Auch die Ausrichtung der Fußballweltmeisterschaft konnte die Konjunktur nicht spürbar beleben.

Entwicklung des BIP in unseren Kernländern (in %)	Q3 2014 vs. Q3 2013
Europa^{*)}	0,7
Deutschland	1,3
Großbritannien	3,0
Frankreich	0,3
Spanien	1,5
Schweiz	1,6
China	7,3
Americas	
USA	2,1
Brasilien	0,0

Quelle: Bloomberg, teilweise vorläufige Expertenschätzungen.

*) Euroraum.

Branchenspezifische Situation

Die Rohstahlproduktion stieg in den ersten neun Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weltweit um 2,1 % auf 1.231 Mio. t. Dabei bestehen jedoch nach wie vor erhebliche regionale Unterschiede. So konnten in der EU nahezu alle Länder erhebliche Zuwachsraten verzeichnen, so dass das Produktionsvolumen insgesamt um 2,9 % anstieg. In den USA wuchs die produzierte Menge nach Angaben des Weltstahlverbands im Berichtszeitraum um 1,6 %. In China legte die Produktion um 2,3 % zu, während sie in Brasilien um 1,3 % zurückging.

In Europa stieg der Absatz in der Stahldistribution in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres laut Eurometal um 3,0 %. Für die USA betrug das Wachstum nach Angaben des Metal Service Center Institute (MSCI) 4,4 %.

Weiterhin problematisch für die Stahlindustrie sind die hohen Überkapazitäten vor allem in China und in Europa, so dass es bei dem derzeitigen Nachfrageniveau nach wie vor zu einer strukturellen Unterauslastung kommt. In Europa und den USA lag die Auslastung der Stahlproduzenten Ende September bei nur 73 % bzw. 77 %. Auch auf der Distributionsstufe bestehen erhebliche Überkapazitäten – mit der Folge einer anhaltend hohen Wettbewerbsintensität.

Entwicklung Kernabnehmerbranchen

Bauindustrie

Wesentlich für die weltweite Entwicklung des Stahlverbrauchs ist die Bauindustrie als größter Stahlverarbeiter. Nach Schätzungen des Stahlverbands Eurofer ist die Bauaktivität in den ersten neun Monaten des Jahres in Europa um 2,7 % gewachsen. Insbesondere die nach wie vor starke Nachfrage in Großbritannien war ein wichtiger Wachstumsfaktor. Hierzu trugen auch die gestiegenen Investitionen im Sanierungs- und Renovierungsbereich bei. In den USA erhöhte sich die Anzahl der erteilten Baugenehmigungen sowie der Baubeginne. Nach Angaben des US Census Bureau wuchs das Bauinvestitionsvolumen im Berichtszeitraum um 6,1 %.

Maschinen- und Anlagenbau

Die Nachfrage im Maschinen- und Anlagenbau hat sich überwiegend positiv entwickelt. So wuchs der Sektor nach Angaben von Eurofer in Europa in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 %. Während die Dynamik des Exportwachstums abnahm, verbesserte sich die Inlandsnachfrage spürbar. Auch in den USA hat die Nachfrage zugelegt, während China nur noch ein moderates Wachstum aufwies.

Automobilindustrie

Die internationale Automobilkonjunktur entwickelte sich in den ersten neun Monaten uneinheitlich. So stieg der Automobilabsatz in Europa nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) im Vorjahresvergleich um rund 6 %. Die Nachfrage in den von der europäischen Staatsschuldenkrise besonders betroffenen Ländern Irland, Portugal und Griechenland erholte sich mit Zuwachsraten im zweistelligen Prozentbereich. In den USA war bis Ende September ein Anstieg von rund 5 % zu beobachten. Während in China der Absatz mit rund 13 % erneut sehr dynamisch wuchs, war in Brasilien ein Rückgang um rund 9 % zu verzeichnen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage für das dritte Quartal bzw. die ersten neun Monate 2014 stellen sich wie folgt dar:

Kennzahlen zur Ertragslage

(in Mio. €)	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	01.01.–30.09. 2014	01.01.–30.09. 2013
Absatz (Tt)	1.690	1.617	5.043	4.953
Umsatzerlöse	1.675	1.600	4.927	4.922
Rohertrag	325	296	952	904
Rohertragsmarge	19,4 %	18,5 %	19,3 %	18,4 %
EBITDA ^{*)}	59	36	160	108
EBITDA-Marge	3,5 %	2,3 %	3,2 %	2,2 %

*) Im Vorjahr einschließlich Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 2 Mio. € (9M) bzw. 3 Mio. € (Q3).

Die wesentlichen Kennzahlen zur Vermögenslage entwickelten sich wie nachstehend:

Kennzahlen zur Vermögenslage

(in Mio. €)	30.09.2014	30.09.2013	31.12.2013
Net Working Capital	1.479	1.405	1.216
Netto-Finanzverbindlichkeiten	557	462	325

Sonstige Kennzahlen

(in Mio. €)	30.09.2014	30.09.2013	31.12.2013
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital ^{*)})	39 %	31 %	23 %
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen ^{**})	2,8x	3,5x	2,2x

*) Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

***) EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen, berechnet auf der Basis der letzten zwölf Monate vor dem Berichtsstichtag.

Absatz und Umsatz

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 konnte der Absatz um 1,8 % auf 5,0 Mio. t gesteigert werden. Dabei ist weiterhin eine unterschiedliche Entwicklung der operativen Segmente Europa und Americas sichtbar:

Im Segment Europa konnte ein Absatzanstieg von 4,6 % gegenüber den ersten neun Monaten 2013 erzielt werden. Dabei lagen insbesondere der Absatz von Becker Stahl-Service (BSS) sowie akquisitionsbedingt auch der der Schweizer Landesorganisation deutlich über dem Vorjahresniveau. Aufgrund des weiterhin schwierigen Marktumfelds kam es in Frankreich und Spanien zu weiteren Absatzeinbußen. Weiterhin ergaben sich aus den Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen des Programms KCO 6.0 Absatzzrückgänge, die jedoch durch die Einbeziehung der im April vollzogenen Übernahme der schweizerischen Riedo mehr als kompensiert wurden. Insgesamt konnte der Segmentabsatz auch ohne den in Summe positiven Beitrag aus Restrukturierung und Akquisition gesteigert werden.

Der Absatz des Segments Americas hingegen ging im Jahresvergleich um 1,7 % zurück. Ursächlich hierfür waren der langanhaltende strenge Winter in den USA, die Konsolidierung von Standorten gegen Ende des vergangenen Jahres sowie eine margenorientierte Preissteuerung im Vertrieb und der forcierte Abbau des niedrigmargigen Geschäfts. Die Portfoliumschichtung betraf vor allem das unprofitable Geschäft mit Trägern für die Bauindustrie. Im dritten Quartal 2014 gelang es bereits, den Absatz im Vorjahresvergleich wieder deutlich um 2,6 % zu steigern.

Der Umsatz im Konzern blieb in den ersten neun Monaten 2014 mit 4,9 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stabil. Insgesamt kompensierten die Effekte aus der Verschlechterung des USD/€-Wechselkurses sowie die im Segment Europa rückläufigen Preise den Absatzanstieg. So kam es im Segment Europa zu einem unter dem Absatzanstieg liegenden Umsatzwachstum von 1,4 % und im Segment Americas sogar zu einem Umsatzrückgang von 2,2 %. Ohne den Effekt aus dem schwächeren USD/€-Wechselkurs wäre der Umsatz des Segments Americas leicht angestiegen.

Ergebnis

(in Mio. €)	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	01.01.–30.09. 2014	01.01.–30.09. 2013
Umsatzerlöse	1.675	1.600	4.927	4.922
Rohertrag	325	296	952	904
OPEX ^{*)}	-266	-260	-792	-796
EBITDA ^{**)}	59	36	160	108
EBIT	36	10	92	30
EBT	22	-8	45	-26
Konzernergebnis	15	-11	27	-31

*) Personalaufwand zzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen abzgl. sonstiger betrieblicher Erträge.

***) Im Vorjahr einschließlich Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 2 Mio. € (9M) bzw. 3 Mio. € (Q3).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres konnte die Rohertragsmarge von 18,4 % im Vorjahr auf 19,3 % gesteigert werden. Neben den positiven Beiträgen aus dem Abbau niedrigmargiger Geschäfte hat sich auch das Maßnahmenprogramm KCO WIN zunehmend bemerkbar gemacht. Ebenfalls zur Margensteigerung beigetragen haben die erstmalige Einbeziehung von Riedo und der zu Beginn des Jahres einsetzende positive Preistrend in den USA. Insgesamt konnte daher der Rohertrag deutlich um +5,3 % auf 952 Mio. € gesteigert werden.

Das EBITDA der ersten neun Monate stieg deutlich von 108 Mio. € auf 160 Mio. € bei leicht rückläufigen OPEX – getragen durch die Ergebnisbeiträge des KCO-6.0-Programms in Höhe von 29 Mio. € sowie des KCO-WIN-Programms von 10 Mio. €. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass im Vorjahresausweis nicht wiederkehrende Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen unserer niederländischen Landesgesellschaft in Höhe von 13 Mio. € enthalten waren. Dieser Effekt wurde durch den Beitrag von Riedo sowie durch Verkäufe von Anlagevermögen vollständig kompensiert. Die EBITDA-Marge stieg um 1,0 %-Punkte auf 3,2 % an.

EBITDA nach Segmenten

(in Mio. €)	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013
Europa	33	26	91	68
Americas	29	17	81	58
Zentrale	-3	-7	-12	-18
Klöckner & Co-Konzern	59	36	160	108

Im Segment Europa wurde das EBITDA trotz des insbesondere in Frankreich und Spanien weiterhin sehr schwierigen Marktumfelds von 68 Mio. € auf 91 Mio. € gesteigert. Der Effekt aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen in den Niederlanden im Vorjahr in Höhe von 13 Mio. € wurde durch die erstmalige Einbeziehung von Riedo sowie durch Erträge aus Anlageverkäufen kompensiert.

Wesentliche Treiber für den EBITDA-Anstieg waren die Kosteneinsparungen des Restrukturierungsprogramms KCO 6.0 sowie die einsetzenden Effekte aus dem KCO-WIN-Programm. Die EBITDA-Marge verbesserte sich entsprechend um 0,7 %-Punkte auf 2,9 %. BSS und die Schweizer Landesgesellschaft blieben die wesentlichen Ergebnisträger des Segmentergebnisses.

Auch im Segment Americas zeigten die Strukturmaßnahmen, der forcierte Abbau niedrigmargiger Geschäfte sowie die Effekte aus dem KCO-WIN-Programm Wirkung. Das EBITDA konnte entsprechend von 58 Mio. € auf 81 Mio. € gesteigert werden. Die EBITDA-Marge verbesserte sich um 1,3 %-Punkte auf 4,5 %.

Das im Wesentlichen durch Kosteneinsparungen sowie durch eine veränderte verursachungsgerechtere Belastung segmentbezogener Kosten verbesserte EBITDA der Zentrale lag bei -12 Mio. € (2013: -18 Mio. €).

Das EBIT des Konzerns der ersten neun Monate des Geschäftsjahres profitierte vom Auslaufen akquisitionsbedingter Abschreibungen, so dass der Anstieg des EBIT von 30 Mio. € auf 92 Mio. € noch stärker ausfiel als der des EBITDA.

Ebenfalls verbessert wurde das Finanzergebnis von -56 Mio. € auf -47 Mio. €. Infolge der Tilgung von Schulscheindarlehen und der Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung 2009 ergaben sich insbesondere Entlastungen bei den Zinsaufwendungen.

Nach -26 Mio. € im Vorjahreszeitraum wurde in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres ein deutlich positives EBT von 45 Mio. € erreicht.

Da steuerliche Verluste nicht grenzüberschreitend verrechnet werden können und die Aktivierung latenter Steueransprüche nur mit Einschränkungen möglich ist, ergab sich für die ersten neun Monate ein Ertragsteueraufwand in Höhe von 17 Mio. € (2013: 5 Mio. €). Trotz der vergleichsweise hohen Steuerbelastung konnte ein positives Konzernergebnis von 27 Mio. € nach -31 Mio. € im Vorjahr erreicht werden.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,27 € nach -0,31 € im Vorjahr.

Konzernbilanz

(in Mio. €)	30.09.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	1.081	977
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.296	1.166
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	883	687
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	123	170
Liquide Mittel	381	595
Vermögen	3.764	3.595
Eigenkapital	1.463	1.445
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	803	727
Sonstige langfristige Schulden	432	350
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	127	184
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	700	637
Sonstige kurzfristige Schulden	239	252
Gesamtkapital	3.764	3.595

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ist die Bilanzsumme im Berichtszeitraum um 169 Mio. € bzw. um 5 % gestiegen. Hiervon resultieren 135 Mio. € aus der Währungsumrechnung, da insbesondere der US-Dollar-Stichtagskurs im Vergleich zum Jahresende 2013 deutlich anzog.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 104 Mio. € betrifft mit 56 Mio. € immaterielle Vermögenswerte und mit 44 Mio. € Sachanlagen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Erstkonsolidierung von Riedo. Weitere Einzelheiten hierzu sind der Textziffer 3 der ergänzenden Erläuterungen des Konzernzwischenabschlusses zu entnehmen.

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ist überwiegend durch die Erfüllung von Kapitalertragsteuererstattungsansprüchen des Vorjahres bedingt.

Im Vergleich zum Ende des letzten Geschäftsjahres gingen die liquiden Mittel durch die saisonal bedingt höhere Mittelbindung im Net Working Capital sowie insbesondere durch die Tilgung von Schuldscheindarlehn (50 Mio. €) und die Rückzahlung der Wandelanleihe 2009 (98 Mio. €) von 595 Mio. € auf 381 Mio. € zurück.

Trotz der gestiegenen Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote am 30. September 2014 mit 39 % nahezu auf dem Niveau vom 31. Dezember 2013 (40 %). Das unterstreicht die Solidität der Bilanz.

Die Veränderung der sonstigen langfristigen Schulden (+ 82 Mio. €) ist vor allem auf gestiegene Pensionsrückstellungen (+50 Mio. €) und Derivateverbindlichkeiten (+20 Mio. €) sowie höhere latente Steuern (+13 Mio. €) zurückzuführen. Die Zunahme der Pensionsrückstellungen resultiert dabei aus niedrigeren Rechnungszinssätzen.

Net Working Capital

(in Mio. €)	30.09.2014	30.09.2013	31.12.2013
Vorräte	1.296	1.168	1.166
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	883	843	687
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-700	-606	-637
Net Working Capital	1.479	1.405	1.216

Das Net Working Capital lag mit 1.479 Mio. € saisonal- und akquisitionsbedingt über dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2013 (1.216 Mio. €). Der Anstieg ist ferner mit 58 Mio. € währungsbedingt.

Netto-Finanzverbindlichkeiten

(in Mio. €)	30.09.2014	30.09.2013	31.12.2013
Netto-Finanzverbindlichkeiten	557	462	325
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital ^{*)})	39 %	31 %	23 %

*) Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnende Anteile am Eigenkapital abzüglich Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum Ende des dritten Quartals 2014 auf 557 Mio. €. Sie lagen damit über dem Wert zum 31. Dezember 2013 von 325 Mio. €. Ursachen dafür sind die saisonal höhere Mittelbindung im Net Working Capital, der höhere USD/€-Wechselkurs und der Riedo-Erwerb. Das Gearing lag mit 39 % weiterhin deutlich unter dem für die Finanzierung maßgeblichen Grenzwert von 150 %.

Durch die vorzeitige Verlängerung des europäischen ABS-Programms (360 Mio. €) und die Inanspruchnahme der Verlängerungsoption des Syndizierten Kredits (360 Mio. €) – jeweils bis zum Mai 2017 – ist der finanzielle Spielraum des Konzerns nach wie vor komfortabel.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	01.01.–30.09. 2014	01.01.–30.09. 2013
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	58	44	-90	-2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14	-11	-106	-25
Free Cashflow	44	33	-196	-27
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-18	-44	-25	-21

Aufgrund des Net-Working-Capital-Aufbaus ergab sich in den ersten neun Monaten ein Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 90 Mio. € nach 2 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten 2014 auf 106 Mio. € (2013: 25 Mio. €). Maßgeblich dafür war der Vollzug der Riedo-Akquisition, der zu einem Netto-Mittelabfluss in Höhe von 82 Mio. € geführt hat.

Insgesamt ergab sich damit ein Free Cashflow von -196 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von -27 Mio. €. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der ersten neun Monate 2014 betrug -25 Mio. € (2013: -21 Mio. €). Er enthält Auszahlungen für die Tilgung der Wandelanleihe 2009 (98 Mio. €) und für die Tilgung von Schuldscheindarlehen (50 Mio. €), die durch die erhöhte Inanspruchnahme von ABS und bilateralen Fazilitäten weitestgehend kompensiert wurden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode lagen nicht vor.

Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken

Erwartungen Weltwirtschaftswachstum

Die Aussichten für das Wachstum der Weltwirtschaft haben sich im Jahresverlauf mit der Verschärfung der geopolitischen Krisen und schwächeren Konjunkturdaten aus Europa eingetrübt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat Anfang Oktober seine Erwartungen für eine wirtschaftliche Erholung der Eurozone deutlich reduziert. Demnach wird für das Jahr 2014 ein Wachstum von lediglich 0,8 % prognostiziert. Wesentliche Ursachen dafür sind die anhaltenden Folgen der europäischen Staatsschuldenkrise sowie eine schwächelnde Binnennachfrage. In den USA ist nach Einschätzung des IWF für 2014 unverändert von einem deutlicheren Wirtschaftswachstum von 2,2 % auszugehen. Der langsame Ausstieg der US-amerikanischen Zentralbank aus der sehr lockeren Geldpolitik bei nach wie vor geringen Zinssätzen sowie ein anziehender Arbeitsmarkt stützen die positive Erwartungshaltung. Chinas Wirtschaftswachstum sollte mit 7,4 % geringer als in den Vorjahren ausfallen – trotz der staatlich initiierten Infrastrukturmaßnahmen. In Brasilien belasten die gegenwärtig restriktive Geldpolitik der Zentralbank und eine schwächere Auslandsnachfrage die Wirtschaftsdynamik. Entsprechend wird hier mit einem sehr niedrigen Wachstum von nur 0,3 % gerechnet. Insgesamt prognostiziert der IWF für das Jahr 2014 einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung von 3,3 %.

Erwartete Entwicklung des BIP in unseren Kernländern (in %)	2014
Europa^{*)}	0,8
Deutschland	1,4
Großbritannien	3,2
Frankreich	0,4
Spanien	1,3
Schweiz	1,7
China	7,4
Americas	
USA	2,2
Brasilien	0,3

Quelle: Internationaler Währungsfonds, Bloomberg.

*) Euroraum.

Erwartete Entwicklung der Stahlbranche

Der weltweite Stahlverbrauch wird nach der aktuellen Prognose des Weltstahlverbands um 2,0 % im Jahr 2014 wachsen. Für die Europäische Union geht der Verband von einer Steigerung von 4,0 % aus, während für die nordamerikanische Freihandelszone (NAFTA) ein Wachstum von 6,4 % und für Süd- und Zentralamerika ein Rückgang um 2,4 % erwartet wird. Für China wird mit einem nur verhaltenen Wachstum von 1,0 % gerechnet.

Erwartete Entwicklung der Kernabnehmerbranchen

Bauindustrie

Die europäische Bauindustrie wird nach Schätzungen von Euroconstruct – getrieben durch den Aufschwung im Wohnungsbau – im Jahr 2014 um 1,5 % wachsen. In den USA rechnet der Verband mit einer Expansion des Bausektors um 5 %. Im Wesentlichen soll diese Entwicklung durch den stärkeren Wirtschaftsbau getragen werden. Im Infrastrukturbereich bleibt die Auftragslage durch die restriktive Vergabe öffentlicher Gelder hingegen schwach. In China ist die Nachfrage nach Wohnraum durch die fortschreitende Urbanisierung weiterhin ungebrochen, so dass von einem Zuwachs von 5,1 % ausgegangen wird. Die brasilianische Bauindustrie bewegt sich nach einer deutlichen Abkühlung langsam wieder aufwärts. Gründe hierfür sind eine steigende Wohnungsnachfrage, günstige Immobilienkredite und eine Verlagerung vom Konsum zum Kauf von Immobilien.

Maschinen- und Anlagenbau

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) rechnet bisher für 2014 mit einem globalen Branchenwachstum von 6 %. Für Europa wird aktuell noch mit einem Wachstum von 3 % gerechnet, wobei die eingeleiteten Sanktionen gegen Russland und die mit dem Ukraine-Konflikt einhergehenden Unsicherheiten zunehmend belastend wirken. Vor diesem Hintergrund hat der VDMA die Wachstumsprognose für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau bereits von 3 % auf nur noch 1 % angepasst. In den USA erwartet der VDMA für das laufende Jahr einen Zuwachs von 5 %. Für China, den mit Abstand größten Maschinenproduzenten der Welt, wird mit einem deutlich stärkeren Umsatzwachstum von 9 % gerechnet. In Brasilien wird hingegen eine Abschwächung des Wachstums auf nur noch 2 % im Jahr 2014 erwartet.

Automobilindustrie

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) prognostiziert für den Weltautomobilmarkt im laufenden Jahr ein Wachstum von rund 4 %. Für den europäischen und US-amerikanischen Automobilmarkt wird – unterstützt durch günstige Finanzierungsmöglichkeiten – ein Zuwachs von jeweils rund 4 % erwartet. In China sollte das Plus laut VDA-Schätzung deutlichere 15 % betragen. Die brasilianische Automobilindustrie sollte nach den deutlichen Rückgängen in den ersten neun Monaten auch im Gesamtjahr ein negatives Wachstum verzeichnen.

Aktuelle Beurteilung der Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2013 auf den Seiten 59 bis 69 aufgeführten detaillierten Aussagen des Chancen- und Risikoberichts gelten im Wesentlichen weiterhin. Für eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagementsystems des Klößner & Co-Konzerns verweisen wir auf die Seiten 60 f. des Geschäftsberichts 2013.

Für Klößner & Co ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung. Bei den immer noch bestehenden Überkapazitäten und volatilen Rohstoffkosten ist ein erneuter Rückgang der Stahlpreise nicht auszuschließen, was sich negativ auf unsere Ergebnisentwicklung auswirken würde.

Daneben könnten sich Risiken aus der anhaltenden Verunsicherung der Finanzmärkte durch die nach wie vor hohe Staatsverschuldung vieler europäischer Länder ergeben, was zu einer Einschränkung oder Verteuerung von Krediten bei den Abnehmerbranchen führen und eine sinkende Investitionstätigkeit zur Folge haben könnte. Darüber hinaus könnte die Entwicklung der Wirtschaft in Europa und den USA schlechter ausfallen als allgemein erwartet. Auch die aktuelle Krise in der Ukraine sowie weitere geopolitische Konflikte könnten die wirtschaftliche Erholung in Europa und damit auch die Geschäftsentwicklung von Klößner & Co – wenn auch nicht direkt, aber indirekt – belasten. Vor diesem Hintergrund agiert Klößner & Co weiter mit erhöhter Vorsicht und reagiert schnell auf Veränderungen der Erwartungen an das konjunkturelle Umfeld.

Für das Segment Americas sind wir aufgrund der Entwicklung in den USA auch im Zusammenhang mit der Reindustrialisierung durch die niedrigen Energiekosten vergleichsweise optimistisch. Einen dämpfenden Effekt könnte eine zunehmend restriktive Geldpolitik der US-Notenbank haben.

Zusammenfassend stellt der Vorstand fest, dass die Systeme zum Management der Chancen und Risiken des Klößner & Co-Konzerns gut funktionieren. Alle bekannten, bei Erstellung des Zwischenabschlusses erkennbaren bilanziell zu berücksichtigenden Risiken sind hinreichend erfasst und durch ausreichende Rückstellungen abgesichert.

Die notwendigen Maßnahmen zur Abfederung drohender Marktrisiken wurden eingeleitet. Liquiditätseingpässe sind aufgrund der aktuellen Finanzierungsstruktur nicht zu erwarten. Konkrete Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Prognosebericht

In Europa gehen wir von einem Anstieg der Stahlnachfrage von 2 % im laufenden Jahr aus. Damit liegt unsere Wachstumserwartung aufgrund der zuletzt schwächeren Konjunktursignale am unteren Ende der zuvor prognostizierten Spanne von 2 bis 3 %.

Für die USA erhöhen wir unsere Wachstumsprognose für die Stahlnachfrage im Gesamtjahr 2014 aufgrund der nach wie vor sehr robusten Automobilkonjunktur sowie des weiter an Dynamik gewinnenden Aufschwungs des Wirtschaftsbaus auf 5 bis 6 % (zuvor: 4 bis 5 %).

Im vierten Quartal erwarten wir eine gegenüber dem dritten Quartal sinkende Absatzmenge. Als wesentlichen Grund hierfür sehen wir neben der saisonal bedingt niedrigeren Nachfrage im Dezember die zuletzt eingetrübten Konjunkturaussichten für Europa. Zudem belasten die rückläufigen Stahlpreise in den USA das Ergebnis unseres Americas-Segementes. In Summe erwarten wir daher im Schlussquartal ein EBITDA von 30 bis 40 Mio. €. Entsprechend präzisieren wir unsere EBITDA-Guidance für das Gesamtjahr auf 190 bis 200 Mio. €.

Die wesentlichen Treiber der angestrebten Ergebnisverbesserung sind die inkrementellen EBITDA-Beiträge aus dem abgeschlossenen Restrukturierungsprogramm KCO 6.0 sowie aus dem Optimierungsprogramm KCO WIN.

Gleichzeitig sinkt der Zinsaufwand durch die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten. Zusätzlich verringern sich die Abschreibungen aus Unternehmenskäufen. In Summe gehen wir weiterhin davon aus, ein positives Konzernergebnis zu erzielen und für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende auszuschütten.

Bis 2017 streben wir eine weitere Steigerung der EBITDA-Marge von 3,2 % in den ersten neun Monaten 2014 auf über 5,0 % an. Hierzu beitragen sollen unser Optimierungsprogramm KCO WIN, neue Beschaffungsstrukturen, der Ausbau des Geschäfts mit höhermargigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen sowie die Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse. Dabei gehen wir davon aus, dass sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen nicht krisenhaft verändern.

Duisburg, den 6. November 2014

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

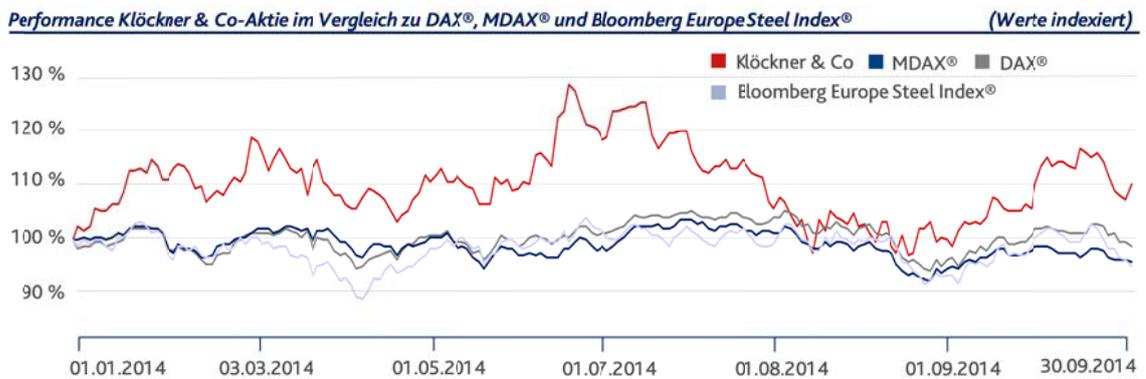
KLÖCKNER & CO-AKTIE

Stammdaten der Klößner & Co-Aktie

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100
 Börsenkürzel: KCO
 Bloomberg: KCO GY
 Reuters Xetra: KCOGn.DE
 MDAX®-Notierung: seit 29. Januar 2007

Aktienkursentwicklung

Über weite Strecken der ersten neun Monate 2014 konnte die Klößner & Co-Aktie den Aufwärtstrend des Vorjahres fortsetzen. Am 12. Mai erreichte sie mit 12,66 € den höchsten Kurs des Berichtszeitraums. Ende September lag die Notierung bei 10,89 €. Das entspricht einer Steigerung von rund 10 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2013. Der DAX® verlor im selben Zeitraum rund 1 %, der MDAX® rund 4 % und der Stahl-Branchenindex (Bloomberg Europe Steel Index®) rund 5 %.



Die durchschnittlichen Handelsumsätze der Klößner & Co-Aktie beliefen sich im dritten Quartal auf rund 6 Mio. € pro Tag. Sie waren damit niedriger als im zweiten Quartal (rund 7 Mio. € pro Tag). Damit lag die Klößner & Co-Aktie in der Rangliste für MDAX®-Werte der Deutschen Börse AG vom September in der Kategorie Börsenumsatz auf Platz 29 und beim Kriterium Freefloat-Marktkapitalisierung auf Platz 45.

Kennzahlen zur Klößner & Co-Aktie

		3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000	99.750.000	99.750.000	99.750.000
Schlusskurs (Xetra, Close)	€	10,89	10,02	10,89	10,02
Börsenkapitalisierung	Mio. €	1.086	999	1.086	999
Freefloat	%	100,0	92,2	100,0	92,2
Höchstkurs (Xetra, Close)	€	11,54	10,91	12,66	11,50
Tiefstkurs (Xetra, Close)	€	9,63	8,17	9,63	8,15
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	582.227	513.405	640.301	656.600

Capital Market Day 2014

Unser vierter Capital Market Day fand am 2. Oktober 2014 am Standort des ersten 3D-Lasers der Klößner & Co Deutschland GmbH in Velten (nahe Berlin) statt. Der Konzernvorstand und die CEOs zweier europäischer Landesgesellschaften diskutierten mit über 40 Investoren, Analysten und Bankenvertretern. Neben einem Update zur „Klößner & Co 2020“-Strategie gaben die Redner tiefere Einblicke in die Themen Anarbeitung und Digitalisierung. Bei einer Führung durch das Werk konnten die Teilnehmer die unterschiedlichen Anarbeitungs- und Weiterverarbeitungsprozesse live miterleben. An Informationsständen hatten die Besucher außerdem die Gelegenheit, sich mit der Digitalisierungsstrategie vertraut zu machen. Auf besonderes Interesse stieß dabei der neue Webshop, der Ende 2015 in allen Landesgesellschaften verfügbar sein wird. Aber auch die Präsentation des vollständig papierlosen Lagers, der iSteel App und des neuen Customer-Relationship-Management-Programms unterstrichen unseren Ansatz, die Lieferkette durchgängig zu digitalisieren. Weitere Informationen und die Präsentationen des Investoren-Tags finden sich auf unserer Internetseite.

Aktionärsstruktur

Zum Aufstellungszeitpunkt waren Franklin Mutual Advisors und Templeton Investment Counsel, LLC mit jeweils zwischen 5 % und 10 % und Amundi S.A., Interfer Holding GmbH sowie Allianz Global Investors Europe GmbH, Franklin Templeton Investments Corp. und Dimensional Holdings Inc./Dimensional Fund Advisors LP mit jeweils zwischen 3 % und 5 % die größten Aktionäre. Meldungen, dass ein weiterer Aktionär die gesetzlichen Meldeschwellen überschritten bzw. unterschritten hätte, liegen uns derzeit nicht vor. Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG beträgt der Freefloat 100 %.

Kapitalmarktkommunikation

Im Berichtszeitraum informierten das Management und Mitglieder des IR-Teams der Klößner & Co SE im Rahmen von sieben Roadshows und 13 Konferenzen im In- und Ausland sowie in zahlreichen zusätzlichen Einzelgesprächen interessierte Kapitalmarktteilnehmer. Themenschwerpunkte waren die Konzernstrategie, die Geschäftsergebnisse, der Fortschritt der eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen und die Digitalisierungsstrategie.

In den ersten neun Monaten berichteten 32 Banken und Wertpapierhäuser in über 100 Researchberichten über Klößner & Co. Davon empfahlen Ende September 18 Institute die Klößner & Co-Aktie zum Kauf, zehn gaben die Empfehlung die Aktie zu Halten, vier rieten zum Verkauf.

Klößner & Co informiert alle Interessenten auf den Investor-Relations-Internetseiten www.kloeckner.com/de/investoren.php über aktuelle Entwicklungen im Konzern. Dazu zählen neben Informationen zu unseren Wandelanleihen, Finanzberichten und dem Finanzkalender auch Angaben zur Corporate Governance sowie Daten zur Kursentwicklung von Aktie und Wandelanleihe. Zusätzlich können sich Aktionäre und andere Interessenten unter ir@kloeckner.com für den Bezug unseres Newsletters anmelden.

Das Investor-Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen.

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2014 bis 30. September 2014

(in Tsd. €)	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013
Umsatzerlöse	1.674.568	1.599.890	4.926.576	4.922.357
Sonstige betriebliche Erträge	9.843	3.157	26.718	22.348
Bestandsveränderungen	8.047	2.847	7.544	3.154
Aktivierete Eigenleistungen	5	-	42	-
Materialaufwand	-1.357.496	-1.306.880	-3.982.379	-4.021.931
Personalaufwand	-143.044	-133.768	-430.092	-426.243
Abschreibungen	-23.093	-26.058	-67.784	-78.432
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-133.323	-128.802	-388.788	-391.393
Betriebsergebnis	35.507	10.386	91.837	29.860
Finanzerträge	791	539	1.772	1.694
Finanzierungsaufwendungen	-14.426	-19.075	-48.626	-57.867
Finanzergebnis	-13.635	-18.536	-46.854	-56.173
Ergebnis vor Steuern	21.872	-8.150	44.983	-26.313
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.358	-3.208	-17.487	-4.718
Konzernergebnis	14.514	-11.358	27.496	-31.031
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	14.484	-11.350	27.145	-30.758
- nicht beherrschende Gesellschafter	30	-8	351	-273
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie)				
- unverwässert	0,15	-0,11	0,27	-0,31
- verwässert	0,15	-0,11	0,27	-0,31

KLÖCKNER & CO SE

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2014 bis 30. September 2014

(in Tsd. €)	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013
Konzernergebnis	14.514	-11.358	27.496	-31.031
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	-27.383	17.474	-49.902	69.689
darauf entfallende Ertragsteuer	3.779	-1.923	5.551	-14.830
Summe	-23.604	15.551	-44.351	54.859
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die in die GuV umgegliedert werden können				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	25.143	-7.285	31.916	-15.486
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges	544	-277	944	-2.311
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	1.706	1.154	5.106	4.619
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund der Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen	-	-	-	-15
darauf entfallende Ertragsteuer	-645	-202	-1.786	-977
Summe	26.748	-6.610	36.180	-14.170
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	3.144	8.941	-8.171	40.689
Gesamtergebnis	17.658	-2.417	19.325	9.658
<i>davon entfallen auf</i>				
– Aktionäre der Klöckner & Co SE	17.794	-1.933	18.852	11.117
– nicht beherrschende Gesellschafter	-136	-484	473	-1.459

KLÖCKNER & CO SE

Konzernbilanz zum 30. September 2014

Aktiva

(in Tsd. €)	30.09.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	430.774	374.874
Sachanlagen	613.444	569.214
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10.486	10.486
Finanzanlagen	1.328	1.547
Sonstige Vermögenswerte	16.023	14.525
Latente Steueransprüche	9.059	6.103
Summe langfristige Vermögenswerte	1.081.114	976.749
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.295.731	1.166.505
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	883.344	686.721
Ertragsteueransprüche	10.190	61.944
Sonstige Vermögenswerte	99.847	92.203
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	380.522	595.393
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	12.920	15.170
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.682.554	2.617.936
Summe Aktiva	3.763.668	3.594.685

Passiva

(in Tsd. €)	30.09.2014	31.12.2013
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	249.375	249.375
Kapitalrücklage	900.759	900.759
Gewinnrücklagen	294.070	266.925
Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	4.207	12.500
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	1.448.411	1.429.559
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	14.697	15.913
Summe Eigenkapital	1.463.108	1.445.472
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	285.745	235.575
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	17.271	16.900
Finanzverbindlichkeiten	802.649	726.991
Übrige Verbindlichkeiten	25.206	6.326
Latente Steuerverbindlichkeiten	104.467	90.981
Summe langfristige Schulden	1.235.338	1.076.773
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	126.129	123.171
Ertragsteuerschulden	10.499	55.261
Finanzverbindlichkeiten	127.409	184.149
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	700.467	636.972
Übrige Verbindlichkeiten	100.718	72.887
Summe kurzfristige Schulden	1.065.222	1.072.440
Summe Schulden	2.300.560	2.149.213
Summe Passiva	3.763.668	3.594.685

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2014 bis 30. September 2014

(in Tsd. €)	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	01.01.– 30.09.2014	01.01.– 30.09.2013
Konzernergebnis	14.514	-11.358	27.496	-31.031
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.358	3.208	17.487	4.718
Finanzergebnis	13.635	18.536	46.854	56.173
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	23.093	26.058	67.784	78.432
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	234	-4.868	-178	-5.719
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-3.900	-181	-7.182	-1.270
Veränderung des Net Working Capitals				
Vorräte	-11.796	17.265	-64.115	70.519
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.280	111.790	-150.217	-65.536
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-13.003	-92.808	31.431	-20.810
Veränderung sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Schulden	-18.562	-11.498	-18.221	-27.601
Gezahlte Zinsen	-3.799	-3.620	-30.031	-39.217
Erhaltene Zinsen	326	468	1.983	2.681
Ertragsteuerzahlungen	-6.292	-8.576	-12.811	-23.903
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	58.088	44.416	-89.720	-2.564
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	3.241	409	11.700	3.864
Einzahlungen aus der Rückzahlung kurzfristiger Darlehn	15	-	5.354	-
Einzahlungen aus der Veräußerung konsolidierter Tochterunternehmen	-	-	-	6.705
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-17.314	-11.142	-40.986	-35.302
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Tochterunternehmen	-	-	-82.022	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.058	-10.733	-105.954	-24.733
Dividendenausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-1.689	-	-1.689	-
Rückzahlung Wandelanleihe	-	-	-97.900	-
Tilgung Schuldscheindarlehn	-	-	-50.000	-74.500
Nettoveränderung sonstige Finanzverbindlichkeiten	-16.443	-44.282	124.663	53.188
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-18.132	-44.282	-24.926	-21.312
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	25.898	-10.599	-220.600	-48.609
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	4.661	-642	5.729	-2.503
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	349.963	570.344	595.393	610.215
Finanzmittelbestand am Ende der Periode lt. Konzernbilanz	380.522	559.103	380.522	559.103

KLÖCKNER & CO SE

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tsd. €)	Gezeichnetes Kapital der Klößner & Co SE	Kapitalrücklage der Klößner & Co SE	Gewinnrück- lagen	
Stand am 1. Januar 2013	249.375	900.759	368.376	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges				
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges				
Erfolgswirksame Umklassifizierung von Cashflow-Hedges				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19				
Reklassifizierung gem. IAS 1.122			-16.068	
darauf entfallende Ertragsteuer				
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund der Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen				
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen			-30.758	
Konzernergebnis			-30.758	
Gesamtergebnis				
Stand am 30. September 2013	249.375	900.759	321.550	
Stand am 1. Januar 2014	249.375	900.759	266.925	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges				
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19				
darauf entfallende Ertragsteuer				
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen				
Konzernergebnis			27.145	
Gesamtergebnis				
Ausschüttungen				
Stand am 30. September 2014	249.375	900.759	294.070	

Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen

	Unterschied aus der Fremdwährungs-umrechnung	Versicherungs mathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Aktionären der Klößner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	93.945	-127.267	-5.557	1.479.631	22.740	1.502.371
	-14.263			-14.263	-1.223	-15.486
			-2.311	-2.311		-2.311
			4.619	4.619		4.619
		69.652		69.652	37	69.689
		16.068				
		-14.830	-977	-15.807		-15.807
	-15			-15		-15
				41.875	-1.186	40.689
				-30.758	-273	-31.031
				11.117	-1.459	9.658
	79.667	-56.377	-4.226	1.490.748	21.281	1.512.029
	72.912	-56.648	-3.764	1.429.559	15.913	1.445.472
	31.675			31.675	241	31.916
			944	944		944
			5.106	5.106		5.106
		-49.783		-49.783	-119	-49.902
		5.551	-1.786	3.765		3.765
				-8.293	122	-8.171
				27.145	351	27.496
				18.852	473	19.325
					-1.689	-1.689
	104.587	-100.880	500	1.448.411	14.697	1.463.108

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss der Klößner & Co SE zum 30. September 2014

(1) GRUNDSÄTZE DER BERICHTERSTATTUNG

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2014 der Klößner & Co SE wird gemäß § 37 x Abs. 3 WpHG in Verbindung mit § 37 w Abs. 2 Nr. 1 und 2, Abs. 3 und 4 WpHG sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2014 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der in Textziffer 2 dargestellten Neuregelungen – grundsätzlich denen des Konzernabschlusses der Klößner & Co SE zum 31. Dezember 2013 unter Berücksichtigung des IAS 34 (Interim Financial Reporting). Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2013 auf den Seiten 82 bis 95 veröffentlicht.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 zum 30. September 2014 muss der Vorstand der Klößner & Co SE Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage notwendig sind. Die Ergebnisse der Berichtsperiode, die zum 30. September 2014 endete, lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2014 wurde durch den Vorstand am 6. November 2014 nach Erörterung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

(2) NEUE BILANZIERUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Die folgende Übersicht fasst die im Geschäftsjahr 2014 erstmals angewendeten Standards und Interpretationen zusammen:

Standard/Interpretation
IFRS 10 Consolidated Financial Statements
IFRS 11 Joint Arrangements
IFRS 12 Disclosure of Interests in Other Entities
Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 Transition Guidance
Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27 Investment Entities
Amendments to IAS 27 Separate Financial Statements
Amendments to IAS 28 Investments in Associates and Joint Ventures
Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Amendments to IAS 39)
Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IAS 32)

Durch IFRS 10 wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen (Joint Arrangements) neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Die erforderlichen Angaben sind erheblich umfangreicher als die bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben.

Die Amendments zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf diese Standards. Die weiteren Amendments zu den vorgenannten Standards enthalten eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften und nehmen derartige Gesellschaften aus dem Anwendungsbereich des IFRS 10 aus.

Im Rahmen der Verabschiedung von IFRS 10 wurden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert. Im Ergebnis enthält IAS 27 künftig nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS-Einzelabschlüssen.

Im Rahmen der Verabschiedung von IFRS 11 erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. IAS 28 regelt die Anwendung der Equity-Methode. Der Anwendungsbereich wurde erheblich erweitert, da zukünftig nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet werden müssen. Die Anwendung der quotalen Konsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen entfällt mithin.

Die Anpassung „Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting“ des IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) sieht vor, dass bei einer Novation eines Sicherungsinstruments auch weiterhin Hedge-Accounting vorgenommen werden kann, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Aus der Erstanwendung der genannten Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Amendments to IFRS 11 (Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations) wurden am 6. Mai 2014 veröffentlicht. Diese Klarstellung betrifft den Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, wenn diese einen Geschäftsbetrieb darstellt. Sie hat keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der Klößner & Co SE.

Am 12. Mai 2014 wurden Amendments zu IAS 16 (Property, Plant and Equipment) und zu IAS 38 (Intangible Assets) veröffentlicht. Es handelt sich hierbei um die Klarstellung, dass umsatzbezogene Methoden zur Ermittlung der Abschreibung nicht angewendet werden dürfen. Diese Klarstellung hat keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der Klößner & Co SE.

Am 28. Mai 2014 veröffentlichte das IASB den Standard IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers). Der Standard fasst die verschiedenen Vorschriften zur Umsatzrealisierung zu einem Standard zusammen und fordert je nach Geschäftsart umfangreiche Anhangangaben. Unter der Voraussetzung der Übernahme durch die EU ist er auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Klößner & Co SE prüft zurzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Am 25. September 2014 wurden die Annual Improvements to IFRSs 2012–2014 veröffentlicht. Die Veröffentlichung dieses Projekts führt zu Änderungen an fünf Standards. Vorausgesetzt, dass die EU diese Anpassungen übernimmt, sind sie auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Klößner & Co SE prüft zurzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

(3) UNTERNEHMENSERWERBE

Im Rahmen der konsequenten Umsetzung der Strategie „Klößner & Co 2020“ wurde in den ersten neun Monaten 2014 der folgende Unternehmenserwerb vollzogen.

Riedo Bau + Stahl AG, Oberbipp, Schweiz

Anfang April wurde der Erwerb von 75 % der Anteile an der BST Holding AG, Oberbipp, Schweiz, einschließlich deren Tochtergesellschaft Riedo Bau + Stahl AG („Riedo“) vollzogen. Gegen Ende des zweiten Quartals wurde auch der verbleibende Anteil übertragen, so dass sich Riedo nunmehr vollständig im Eigentum des Klößner & Co-Konzerns befindet.

Riedo ist mit seinen drei Standorten einer der führenden Bewehrungsstahlspezialisten in der Schweiz. Im Jahr 2013 erzielte Riedo einen Umsatz von ca. 140 Mio. €. Riedo beschäftigt rund 180 Mitarbeiter. Die Übernahme von Riedo erfolgte im Rahmen der Wachstumsstrategie „Klößner & Co 2020“, die Unternehmen mit höherwertigen Anarbeitungsdienstleistungen in den Fokus des externen Wachstums stellt.

Der Gesamtkaufpreis beläuft sich auf 102 Mio. CHF (rund 84 Mio. €). Riedo wird seit dem 1. April in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die erworbenen Vermögenswerte der Riedo, die in Teilen noch vorläufig ist (insbesondere die immateriellen Vermögenswerte und das Vorratsvermögen), und der übernommenen Schulden stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Beizulegende Zeitwerte
Vermögenswerte	
Firmenwert	19
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20
<i>davon Kundenbeziehungen</i>	17
<i>davon Auftragsbestände</i>	2
Sachanlagen	40
Vorräte	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8
<i>davon kurzfristige Ausleihungen</i>	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	113
Schulden	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2
Sonstige langfristige Schulden	1
Latente Steuerverbindlichkeiten	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7
Sonstige kurzfristige Schulden	6
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten	29
Erworbenes Nettovermögen	84
Gegenleistung	84
<i>davon beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	84
Überleitung zum Transaktionsvolumen	
Übernommene Finanzverbindlichkeiten (netto)	4
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2
Transaktionsvolumen	86

Kundenbeziehungen und Auftragsbestand wurden anhand der Residualwertmethode (Barwertmodell) bewertet. Dabei wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Kundenbeziehungen eine Abschmelzrate von 7 % angenommen. Der Bewertung lagen laufzeitkongruente Diskontierungszinssätze zwischen 5,6 % und 8,1 % zugrunde.

Das Sachanlagevermögen wurde auf der Basis eines kostenorientierten Verfahrens bewertet.

Der erworbene Firmenwert stellt überwiegend zukünftige Ertragserwartungen sowie Synergiepotenziale im Bereich des Bewehrungsstahlgeschäfts dar.

Zusätzliche Angaben gemäß IFRS 3.B64:

(in Mio. €)	
Umsatzbeitrag ab Erstkonsolidierung	67
Konzernergebnisbeitrag ab Erstkonsolidierung	4
Bruttowerte der vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14
Transaktionskosten (sonstige betriebliche Aufwendungen)	0

Wesentliche uneinbringliche Forderungen wurden nicht übernommen.

Der Konzernumsatz und das Konzernergebnis lägen bei 4.954 Mio. € bzw. bei 28 Mio. €, wenn die Akquisition bereits seit Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen worden wäre.

(4) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses des Zwischenabschlusses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wurden 7.419 Tsd. verwässernde potenzielle Aktien (2013: 13.364 Tsd. Aktien) aus den begebenen Wandelschuldverschreibungen nach IAS 33.41 nicht berücksichtigt, da das Periodenergebnis je Aktie hierdurch erhöht würde.

		01.01.–30.09.2014	01.01.–30.09.2013
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in Tsd. €)	27.145	-30.758
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,27	-0,31
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,27	-0,31

(5) VORRÄTE

(in Mio. €)	30.09.2014	31.12.2013
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	1.331	1.206
Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert	-35	-40
Vorräte	1.296	1.166

(6) FINANZVERBINDLICHKEITEN

(in Mio. €)	30.09.2014	31.12.2013
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	176	170
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230	185
Schuldscheindarlehn	132	184
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	264	189
Finanzierungsleasing	0	0
	803	727
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	3	98
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68	31
Schuldscheindarlehn	54	54
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	1	1
Finanzierungsleasing	1	1
	127	184
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	930	911

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	30.09.2014	31.12.2013
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	930	911
Transaktionskosten	8	10
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	938	921
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-381	-595
Netto-Finanzverbindlichkeiten Klöckner & Co-Konzern	557	325

Durch die vorzeitige Verlängerung des europäischen ABS-Programms (360 Mio. €) und die Inanspruchnahme der Verlängerungsoption des syndizierten Kredits (360 Mio. €) jeweils bis zum Mai 2017 ist der finanzielle Spielraum des Konzerns nach wie vor ausreichend groß.

Im Juni 2014 wurde die Wandelanleihe 2009 mit einem Nominalwert von 97,9 Mio. € und wurden die Schuldscheindarlehn in Höhe von 50 Mio. € zurückgezahlt.

(7) FINANZINSTRUMENTE

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

**Finanzielle Vermögenswerte
zum 30. September 2014**

	Buchwert	Bewertung nach						Beizulegender Zeitwert
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7		
(in Mio. €)					IAS 39	IAS 17		
Langfristige finanzielle Vermögenswerte								
<i>Finanzanlagen</i>	1	1	-	-	-	-	1	
Darlehn und Forderungen	1	1	-	-	-	-	1	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	-	-	-	-	0	
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	16	12	-	-	-	4	12	
Darlehn und Forderungen	12	12	-	-	-	-	12	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	4	-	-	-	-	4	-	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	883	883	-	-	-	-	883	
Darlehn und Forderungen	883	883	-	-	-	-	883	
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	100	83	0	-	-	17	83	
Darlehn und Forderungen	83	83	-	-	-	-	83	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	0	-	0	-	-	-	0	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	17	-	-	-	-	17	-	
<i>Liquide Mittel</i>	381	381	-	-	-	-	381	
Darlehn und Forderungen	330	330	-	-	-	-	330	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	50	50	-	-	-	-	50	
Summe	1.381	1.360	0	-	-	21	1.361	

**Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 30. September 2014**

	Buchwert	Bewertung nach					
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Nicht im Anwendungs- bereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert
(in Mio. €)							
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	803	803	-	-	-	-	814
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	803	803	-	-	-	-	814
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-	-	-
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	25	0	1	24	-	-	25
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	-	-	-	-	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	1	-	1	-	-	-	1
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	24	-	-	24	-	-	24
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	127	126	-	-	1	-	127
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	126	126	-	-	-	-	126
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1	-	-	-	1	-	1
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	700	700	-	-	-	-	700
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	700	700	-	-	-	-	700
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	101	18	6	28	-	49	52
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	18	18	-	-	-	-	18
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	6	-	6	-	-	-	6
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	28	-	-	28	-	-	28
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	49	-	-	-	-	49	-
Summe	1.756	1.648	7	51	1	49	1.719

**Finanzielle Vermögenswerte
zum 31. Dezember 2013**

	Buchwert	Bewertung nach					
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert
(in Mio. €)							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
<i>Finanzanlagen</i>	2	2	-	-	-	-	2
Darlehn und Forderungen	1	1	-	-	-	-	1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	1	-	-	-	-	1
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	15	11	-	-	-	4	11
Darlehn und Forderungen	11	11	-	-	-	-	11
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	4	-	-	-	-	4	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	687	687	-	-	-	-	687
Darlehn und Forderungen	687	687	-	-	-	-	687
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	92	80	0	-	-	12	80
Darlehn und Forderungen	80	80	-	-	-	-	80
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	0	-	0	-	-	-	0
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	12	-	-	-	-	12	-
<i>Liquide Mittel</i>	595	595	-	-	-	-	595
Darlehn und Forderungen	545	545	-	-	-	-	545
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	50	50	-	-	-	-	50
Summe	1.390	1.374	0	-	-	16	1.374

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 31. Dezember 2013

	Buchwert	Bewertung nach						Beizulegender Zeitwert
		IAS 39		IAS 17		Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7		
(in Mio. €)		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	727	727	-	-	0	-	742	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	727	727	-	-	-	-	741	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	-	-	-	0	-	0	
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	6	2	1	3	-	-	6	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2	2	-	-	-	-	2	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	1	-	1	-	-	-	1	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	3	-	-	3	-	-	3	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	184	183	-	-	1	-	185	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	183	183	-	-	-	-	184	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1	-	-	-	1	-	1	
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	637	637	-	-	-	-	637	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	637	637	-	-	-	-	637	
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	73	20	1	17	-	35	38	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	20	20	-	-	-	-	20	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	1	-	1	-	-	-	1	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	17	-	-	17	-	-	17	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	35	-	-	-	-	35	-	
Summe	1.627	1.569	2	20	2	35	1.608	

Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum Bilanzstichtag. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

In den Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung ist eine Put-Liability aus dem Erwerb der brasilianischen Kloeckner Metals Brasil-Gruppe (vormals Frefer-Gruppe) enthalten. Die Put-Option wurde für eine später mögliche Übertragung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter abgeschlossen, deren Wert sich aus der Ertragssituation der Gesellschaft ableitet. Die prognostizierten Ergebnisse werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die Wertänderung der Verbindlichkeit, die im Finanzergebnis ausgewiesen ist, belief sich in den ersten neun Monaten auf 112 T€.

Sämtliche zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden regelmäßig mit dem Fair Value angesetzt.

Die Bewertung aller Finanzinstrumente erfolgt gemäß dem Stufenkonzept des IFRS 13. In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen diese in Stufe 2. Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte anhand von nicht beobachtbaren Daten bewertet werden, sind als Stufe 3 kategorisiert. Mit Ausnahme der Put-Liability aus dem Erwerb der Kloeckner Metals Brasil-Gruppe (1,1 Mio. €) sind alle Finanzinstrumente der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet.

(8) VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DER BERICHTSPERIODE

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode lagen nicht vor.

(9) TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner&Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet sind. Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. In der Berichtsperiode wurden mit keinem dieser Unternehmen wesentliche Geschäfte getätigt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren im Berichtszeitraum als Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglied bei anderen Unternehmen tätig. Klöckner&Co unterhält zu einigen dieser Unternehmen gewöhnliche Geschäftsbeziehungen. Der Verkauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

(10) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

(in Mio. €)	Europa		Americas		Zentrale/ Konsolidierung		Gesamt	
	9M 2014	9M 2013	9M 2014	9M 2013	9M 2014	9M 2013	9M 2014	9M 2013
Segmentumsatz	3.128	3.084	1.799	1.839	-	-	4.927	4.922
EBITDA (Segmentergebnis)	91	68	81	58	-12	-18	160	108
EBIT	55	32	51	18	-14	-20	92	30
Net Working Capital am Stichtag 30. September 2014 (31. Dezember 2013)	893	756	581	458	5	2	1.479	1.216
Anzahl Mitarbeiter am Stichtag 30. September 2014 (31. Dezember 2013)	7.139	6.895	2.546	2.588	99	108	9.784	9.591

Das EBIT kann wie folgt auf das Ergebnis vor Steuern übergeleitet werden:

(in Mio. €)	9M 2014	9M 2013
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	92	30
Konzern-Finanzergebnis	-47	-56
Konzernergebnis vor Steuern	45	-26

Duisburg, den 6. November 2014

Klößner & Co SE

Der Vorstand

Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter
Mitglied des Vorstands

Karsten Lork
Mitglied des Vorstands

William A. Partalis
Mitglied des Vorstands

FINANZKALENDER

5. März 2015	Veröffentlichung Jahresergebnis 2014 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
7. Mai 2015	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2015 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
12. Mai 2015	Hauptversammlung 2015 Düsseldorf
6. August 2015	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 2. Quartal 2015 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
5. November 2015	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2015 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz

Änderungen vorbehalten

Klöckner & Co SE

Christian Pokropp

Leiter Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: +49 203 307-2050

Telefax: +49 203 307-5025

E-Mail: ir@kloeckner.com

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klößner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klößner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klößner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klößner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Die Klößner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klößner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind.

Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Zwischenberichts vor.

